

Handel und Volkswirtschaft

Letzte Nachrichten und Telegramme — Richtpreise — Edelmetallkurse

Erhöhung der Uhrenpreise

In der letzten Sitzung des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie sind die Rabattsätze für deutsche Groß- und Taschenuhren von 35 auf 25% herabgesetzt worden. Diese Herabsetzung bedeutet eine

Erhöhung der Uhrenpreise um 15,4 %.

Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die Verhältniszahl für die Zeit vom 28. Oktober bis 3. November ist 6000 für jede bis zum 3. November erfolgende Lohnzahlung. Die Ermäßigungen betragen also jetzt bei wöchentlicher Lohnzahlung:

für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau je	1 036 800 000 Mk.
für jedes Kind	6 912 000 000 "
für Werbungskosten	8 640 000 000 "

Bestecke. Die der Vereinigung Deutscher Besteckfabriken angeschlossenen Firmen haben den Multiplikator zur Errechnung des Aufschlages mit sofortiger Wirkung auf sechs erhöht.

Die neue Indexziffer

Steigerung der Lebenshaltungskosten um 349 Prozent.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den 29. Oktober auf 13 571 000 000. Die Steigerung gegenüber der Ziffer für die Vorwoche (3045 000 000) beträgt somit 349 Prozent.

Die Gehilfenlöhne betragen in der Lohnwoche vom 1. bis 7. November bei einer Reichsindexzahl von 13 571 000 000 in Millionen:

Ortsklasse	I	II	III	IV	V
Lohnklasse A	5.428,4	4.885,56	4.342,72	3.799,88	3.257,04
" B	6.785,4	6.106,86	5.428,32	4.749,78	4.071,24
" C	7.464,05	6.717,645	5.971,24	5.224,835	4.478,43
" D	8.142,6	7.328,34	6.514,08	5.699,82	4.885,56

Der Multiplikator für die Reparaturpreise (Grundpreisliste des Zentralverbandes) beträgt infolge der vorstehenden neuen Löhne ab 1. November 25 Milliarden. Die billigste Reparatur (Nr. 29 der Liste) kostet also jetzt 100 Milliarden Mark.

Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik Glashütte. Ab. 26. 10. gelten folgende freibleibende Preise:

Gold. off. Herrenuhren 42 g ca. Mk.	BOAS Milliard.	+ 47 g 14 kar. Gold
Sav. " 48 " " " "	ABSS	+ 54 " 14 " "
Silber off. " 0,800, 48 " " " "	OWS	+ 55 " 0,800 Silber
" " " 0,900, 60 " " " "	BSAS	+ 69 " 0,900 "
" Sav. " 0,800, 54 " " " "	BSUS	+ 62 " 0,800 "
" " " 0,900, 75 " " " "	BWJR	+ 85 " 0,900 "

Die Lieferzeiten betragen für goldene Savonnette-Herrenuhren 2 Monate, die anderen Ausführungen können sofort geliefert werden.

Die Million-Mark

Ab 1. November Streichung der letzten sechs Nullen im Bank-, Post- und Postscheckverkehr.

Die fortgeschrittene Währungszerrüttung und die hiermit verbundene Aufblähung des Zahlensystems macht nach Einführung der TM eine weitere Vereinfachung der zahlenmäßigen Darstellung der Markbeträge notwendig. Das gesamte deutsche Bankgewerbe, auch die Reichsbank, wird daher mit Wirkung vom 1. November 1923 ab bei auf Papiermark lautenden Beträgen buchungs- und korrespondenzmäßig die MM (Million-Mark) einführen. An Stelle der fortgelassenen sechs Nullen tritt also die Bezeichnung MM. Spitzenbeträge, die unter 1 Million Mark liegen, werden in Zukunft als nicht geschrieben betrachtet werden. Auch die Reichspost- und Telegraphenverwaltung stellt ihren gesamten Zahlungs- und Rechnungswesen vom 1. November auf die Millionenmarkrechnung ein. Postanweisungen, Nachnahmen, Postaufträge, Wertangaben bei Wertsendungen, Zahlkarten, Postschecks und Zahlungsanweisungen dürfen vom 1. November an nur über volle Millionen Mark lauten. Bei der Angabe des Betrages in Ziffern ist dabei an Stelle der sechs Nullen das Wort „Millionen“ zu schreiben. Die Stammeinlage, die auf jedem Postscheckkonto zu halten ist, wird auf 10 Millionen Mark festgesetzt werden. Bruchteile von 1 Million Mark, die über den 1. November hinaus als Guthaben auf den Postscheckkonten stehen geblieben sind, werden gestrichen werden.

Neue Portosätze ab 1. November

Unter dem Zwange der Geldentwertung hat die Postverwaltung die vom 1. November festgesetzten und in den Tageszeitungen bereits bekannt gegebenen Gebühren für Briefsendungen und Pakete des Inlandsverkehrs verdoppeln müssen. Der einfache Ortsbrief kostet somit ab 1. November 40 Millionen, der einfache Fernbrief 100 Millionen, die Ortspostkarte 20 Millionen und die Fernpostkarte 40 Millionen Mark. Ferntelegramme Grundgebühr 2400, Wortgebühr 1200; Ortstelegramme Grundgebühr 1200, Wortgebühr 600. Ein Ortsgespräch kostet 1500, ein Ferngespräch bis 3 Minuten bis 5 km 1500, bis 15 km 3000, bis 25 km 4500, bis 50 km 9000, bis 100 km 13500, für jede weitere 100 km 4500.

Durch die allgemeine Umstellung auf Goldmarkpreise haben sich die Gestehungspreise für Uhren ganz wesentlich erhöht. Wir müssen daher auf alle unsere Erzeugnisse

mit dem 1. November d. J. einen Aufschlag von 15 Prozent eintreten lassen auf die Grundpreise Januar 1923.

Bei *Hausuhren* reicht obige Preiserhöhung nicht einmal aus, sodaß wir die Grundpreise für diese Uhrengattung *außerdem um etwa 10 Prozent in die Höhe* setzen mußten.

Fachgruppe Großuhren

Fachgruppe Taschenuhren

des Wirtschaftsverbandes der deutschen Uhrenindustrie